



Bernhard Eckart, Bürgermeister Eberl, Martin Sprenger, Roland Kroiß, Agnes Johann und Helmut Reindl (von links)



Roland Kroiß/Martin Sprenger beim dritten Lauf im Kieswerk

Team Kroiß/Sprenger ist Rallyemeister

80 Teams aus ganz Deutschland nahmen an Mossandralley teil **10.11.84**



Kreuzpaintner, Bild auf der Strecke vom Tagessieger Gruppe Vier am Sonntag

(kr) Das Kieswerkgelände der Firma Mosandl war am vergangenen Wochenende der letzte von fünf Austragungsorten für die Deutsche Rallye-Amateurmeisterschaft am Samstag und am Sonntag für die Automobilmeisterschaft des LV Südbayern. Bei einer Rekordbeteiligung von 74 Fahrerteams holte das Team Kroiß/Sprenger mit dem Sieg erstmals den Titel des Deutschen Rallyemeisters des NAVC für den MSC Mammring.

Am vergangenen Wochenende veranstaltete der MSC Mammring seinen 19. und 20. Rallye-Sprint, der am Samstag für die Deutsche Rallye-Amateurmeisterschaft und am Sonntag für die Automobilmeisterschaft des LV Südbayern gewertet wurde. 80 Teams aus ganz Deutschland hatten sich bei der mittlerweile beliebten Rallye zum Start angemeldet. 74 gingen letztendlich an den Start und mit 24 Teams vermeldete der MSC Mammring allein schon ein Drittel der Teilnehmer. Dies bedeutete nicht nur für die Rallye an sich

sondern auch für den MSC Mammring einen Rekord.

Am Samstag standen vier Wertungsprüfungen mit neun Kilometern Länge auf 85 Prozent Schotter und 15 Prozent Asphalt auf dem Programm. Die Streckenführung bot alles, was das Herz der Rallyefahrer höher schlagen lässt: Lange Geraden für den vollen Speed, scharfe und enge Kurven und Doppelkurven, die im Laufe des Tages immer tiefer wurden. Mehrmals war auch der Mittelweg zwischen Weihern, Baggern, Schlamm und materialmordenden Löchern gefragt und zum Ziel hin nicht nur für die Zuschauer eine spektakuläre Linkskurve zwischen den Betonpfeilern der Förderanlage mit einem steilen Kiesberg zum Abschluss. Mit Glück bekamen die Zuschauer auf der Strecke, die meisten hatten sich an der Stelle beim Kieswerk versammelt, auch schon mal ein Überholmanöver trotz Einzelstarts in Abständen von 40 Sekunden mit, da die schnellen Teams diese Zeit auf den

neun Kilometern gegenüber dem langsameren Vorausfahrenden reinholten.

Um 12.30 Uhr war Startschuss beim ersten Turniertag, der den Organisatoren alles abverlangte, damit man in etwa im Zeitplan blieb. Meist waren aber die Unterbrechungen nur kurz und die ausgefallenen Fahrzeuge schnell geborgen, so dass den Zuschauer durchgehend was geboten war. Es sollte der Tag vom Team Kroiß/Sprenger werden, nachdem man in der abgelaufenen Saison bereits drei Wertungsläufe Favorit für den Titel in den Wettkampf ging. Sie siegten vorweggenommen in der Gruppe eins und setzten sich bei der zehnten Mossandl-Rallye in Mammring gegen ihre ärgsten Widersacher Marcus Ederer und Anita Winnick durch. Wenn die Spannung auch nach dem dritten Lauf etwas raus war, als den Konkurrenten die Antriebswelle brach und sie trotz Reparatur in Rekordzeit in die vierte Wertung gehen konnten, so war letztlich durch die Strafzeit nichts mehr zu holen. Dem Team Kroiß/Sprenger wurde das gleiche Malheur beinahe ebenfalls zum Verhängnis, doch glücklicherweise erst zwanzig Meter vor dem Ziel im letzten Wertungslauf. Da half dann ein kräftiger Beifahrer Sprenger, der den Wagen über die Ziellinie schob.

Das übergelückliche Team wurde bereits am Samstagabend im Gasthof Apfelbeck würdig gefeiert. Zur Siegerehrung hatte sich Mammings Bürgermeister bereit erklärt, mit der MSC-Führung die Ehrungen vorzunehmen. Ein spannender erster Renntag fand nach dem offiziellen

Teil einen geselligen Abschluss. Wohl auch aufgrund der langen Feier am Samstag gingen am Sonntag nicht mehr alle Teams an den Start der fünf Wertungsprüfungen. Trotzdem klappte der Ablauf wieder reibungslos und MSC-Vorstand Roland Kroiß war voll des Lobes über sein Organisationsteam, im einzelnen die Freiwillige Feuerwehr Mammring, die Freiwillige Feuerwehr Bubach, die Freiwillige Feuerwehr Töding, der Rettungsdienst Dingolfing und Notarzt Burghart Pfaff/Wörth. Nicht zuletzt zeigten auch die Anwohner in den zwei Tagen Verständnis für die Beeinträchtigungen durch das Rennen.

Zum besseren Verständnis sei kurz angemerkt: Die Fahrzeuge sind bei der Rallye in zwei Gruppen eingeteilt. In Gruppe Eins befinden sich nur seriennahe Fahrzeuge, ohne Leistungsverbesserung, während in Gruppe zwei die PS-stärkeren Fahrzeuge starteten und Leistungsoptimierung (zum Beispiel Turbo) ist hier zugelassen. Die einzelnen Gruppen sind wiederum in fünf Klassen pro Gruppe aufgeteilt. Hierbei wird im Hubraum des Motors unterteilt.

Das Team Kroiß/Sprenger startete somit mit dem Kadett GSI, 150 PS in der Gruppe eins der seriennahen Fahrzeuge Klasse 4 bis 2,0 Liter Hubraum.

Beide Tage ergaben im Kurzüberblick folgende Platzierungen - In der Klasse drei siegte am Samstag das Team Meyer/Ehrensgruber vom MSC Jura. Platzfünf belegten Michael Pramps und Claudia Altenbuchner vom MSC Mammring. Am Sonntag machten es die beiden besser und holten sich in dieser Klasse den Sieg.

In Klasse vier holten sich Kroiß/Sprenger unter 21 Teilnehmern den Tagessieg in dieser Klasse vor Endlerlein/Koller vom MSC Jura. Einen beachtlichen vierten Rang holten sich Bernhard Eckart und Helmut Reindl ebenfalls vom MSC Mammring.

Weitere vier Teams vom MSC Mammring holten sich die Plätze sieben bis zehn, dies waren Dietl/Pfeifer, Kreuzpaintner/Ederer, Kreuzberger/Ruhstorfer und das Damenteam Götzl.

Am Sonntag starteten noch 14 Teams in dieser Gruppe und Kreuzpaintner/Ederer holten sich dabei den Sieg, vor C. und J. Frank vom ASC Gunzenhausen.

In Klasse fünf siegte mit Hörnig/Kraus ein auswärtiges Team. Platz zwei ging mit A. u. M. Grassl wieder an den MSC, ebenso wie die Plätze fünf bis sieben, Schiller/Eberl, Forster/Kerscher und Jaklin/Holzleitner. Am Sonntag hatte Ederer Markus etwas mehr Glück und holte sich mit Anita Winnick, diesmal ohne Panne, den ersten Rang, gefolgt von Ch. und K. Beck ebenfalls MSC Mammring.

In der Klasse sieben der verbesserten Fahrzeuge siegte das Team Haider/Moik vom ASC Gunzenhausen. Auch hier belegte das Damenteam R. u. T. Zeilmeier den dritten Platz und verbesserte sich am Sonntag auf Platz zwei hinter dem Tagessieger Funk SC Gunzenhausen.

In Klasse neun siegten P. und S. Damm vom VMC Ulm. Der MSC kam mit Viehbeck/Stadler auf einen fünften Platz. Am Sonntag holten beide genannten Teams den gleichen Rang.

In Klasse zehn waren die PS-stärksten Fahrzeuge vertreten. Hier siegte an beiden Tagen auch das Team Kropf/Pils vom FSW Weidwies mit einem allradangetriebenen Audi S2 mit etwa 300 PS. Mit M. Schmid und T. Urban belegte der MSC Mammring unter 19 Startern den sechsten Rang und verbesserte sich am Sonntag bei einem etwas kleineren Starterfeld auf einen dritten Platz.